

Erweiterung der Blindenschule Ilvesheim

Planung und Bauleitung:
Staatliches Hochbauamt Mannheim

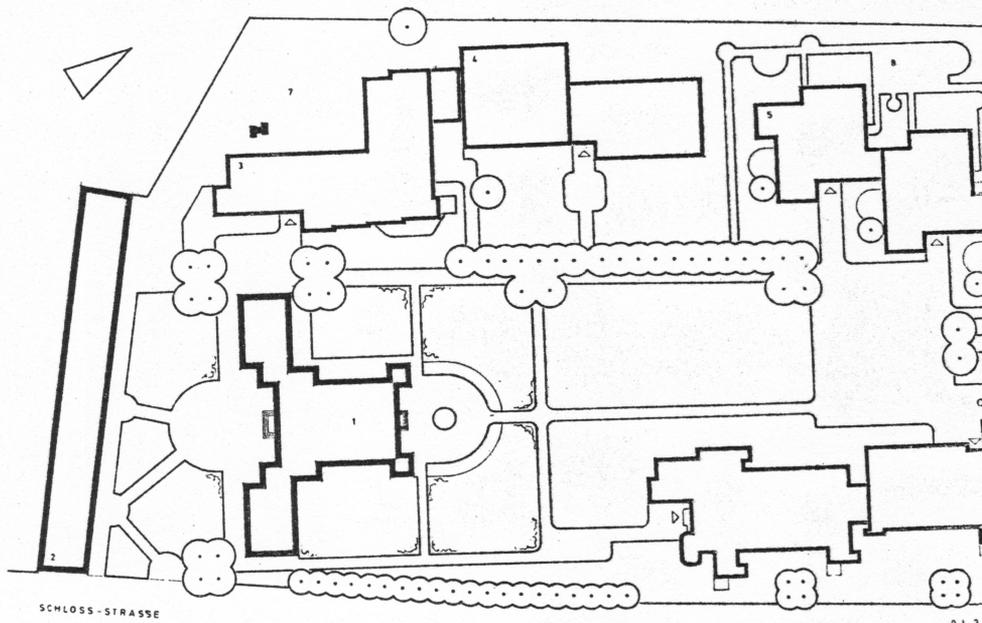
Leitung:
RBD Ernst Throm

Planung:
ORBR Gerhard Glockner
Horst Wiese, Günther Löhr

Bauleitung:
Rudolf Bühler, Norbert Günther

Gartengestaltung:
Dipl.-Hort. Manfred Grabert, Karlsruhe

Abb. 1: Lageplan. 1 Schloß, 2 ehem. Remisengebäude, 3 Wohnheim 2, 4 Kindergarten, 5 Unterrichtspavillon/Unterstufe, 6 Wohnheim 1 (im Bau), 7 Wirtschaftshof (zu Wohnheim 2), 8 Schulgarten



Die Staatliche Blindenschule Ilvesheim ist im ehemaligen von Hundheimschen Schloß untergebracht.

Dieser ländliche Herrnsitz wurde unter Friedrich Frhr. von Hundheim zu Beginn des 18. Jahrhunderts errichtet und geht auf ein altes Wasserschloß zurück.

Die beiderseits des Kernbaues angefügten Flügelbauten entstanden 1750 bis 1773.

1855 übernahm das Land das Ilvesheimer Schloßareal und brachte 1868 dort eine Blindenanstalt unter.

Im Westen der Schloßanlage wurde in den Jahren 1903 bis 1904 ein mehrstöckiges

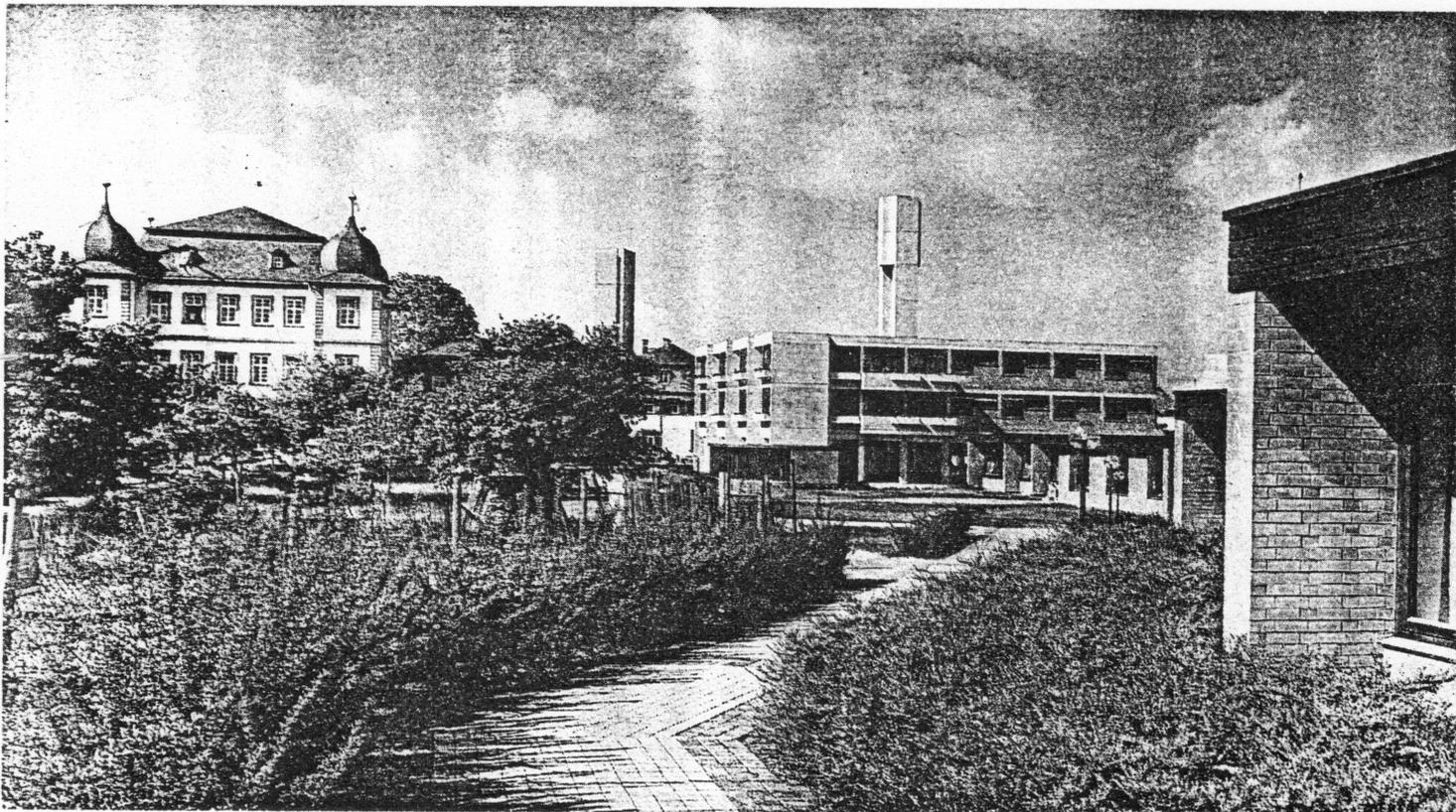
Werkstattgebäude errichtet, das, nach Umzug der Werkstätten in einen Remisenbau, als Wohn- und Wirtschaftsgebäude genutzt wurde.

Eine neuzeitliche Pädagogik, die von der Bildung familienähnlicher Kleingruppen bestimmt wird, konnte in den vorhandenen Räumlichkeiten jedoch nicht verwirklicht werden.

Gleichzeitig machten die beengten Raumverhältnisse und eine Änderung des Programms, insbesondere im Hinblick auf die vorschulische Erziehung, eine bauliche Ausdehnung erforderlich.

Deshalb wurde 1968 mit dem Bau eines Kindergartens und eines Unterrichtsgebäudes – beides eingeschossig – begonnen. 1969 kam das unzulängliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum Abbruch und wurde in den Jahren 1970–72 durch das Wohnheim 2 ersetzt. Dieses dreigeschossige Gebäude umfaßt im Erdgeschoß einen Speisesaal für 100 Personen und die Zentralküche, im Keller eine Heizzentrale für sämtliche Gebäude der Anlage und in den beiden Obergeschossen vier Wohngruppen für je 12 Kinder und zwei Betreuerinnen.

Abb. 2: Blick vom Garten auf Schloß und Wohnheim 2



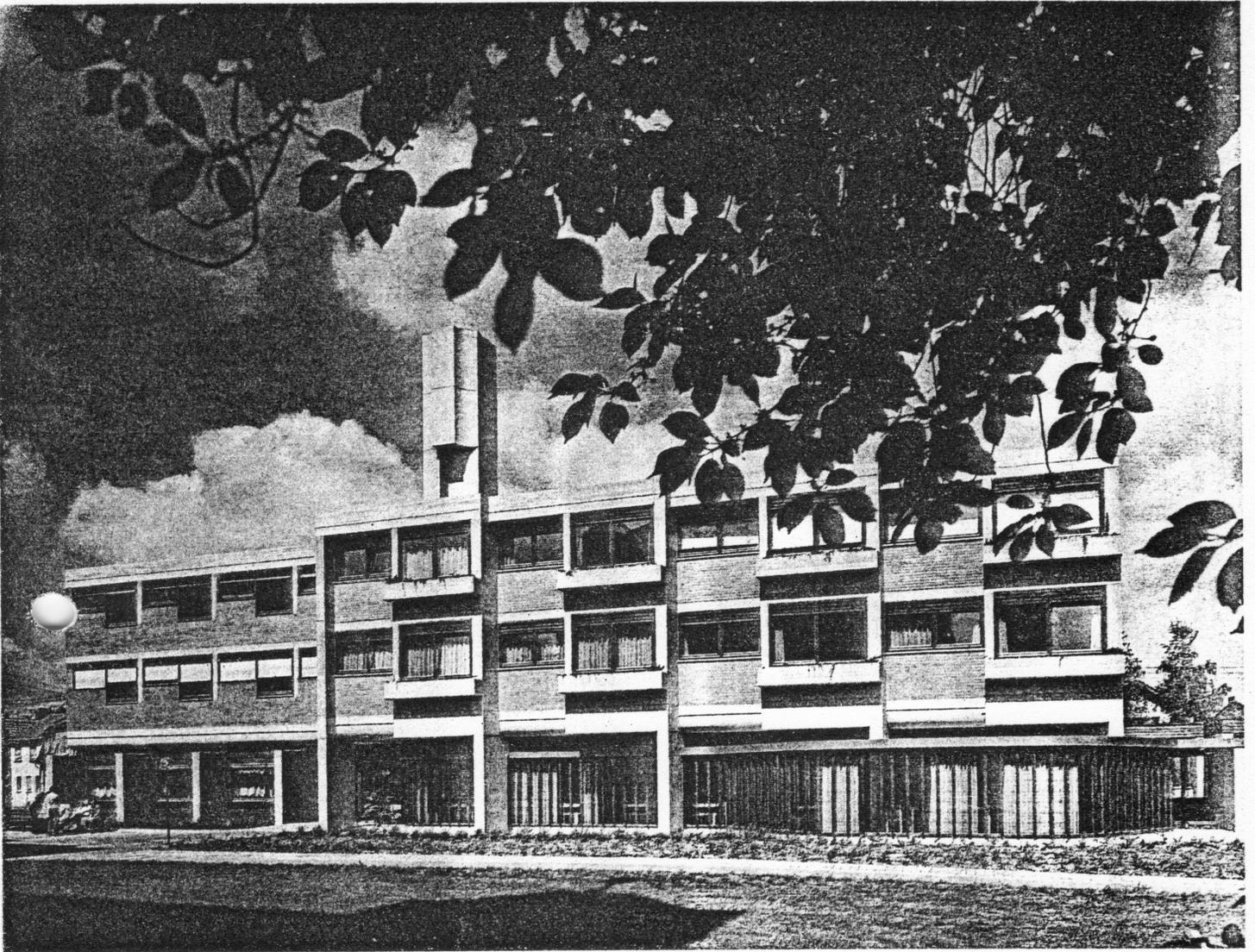


Abb. 3: Wohnheim 2, vom Garten aus gesehen: Speiseraum im Erdgeschoß, Wohn- und Schlaf-
räume in den Obergeschossen

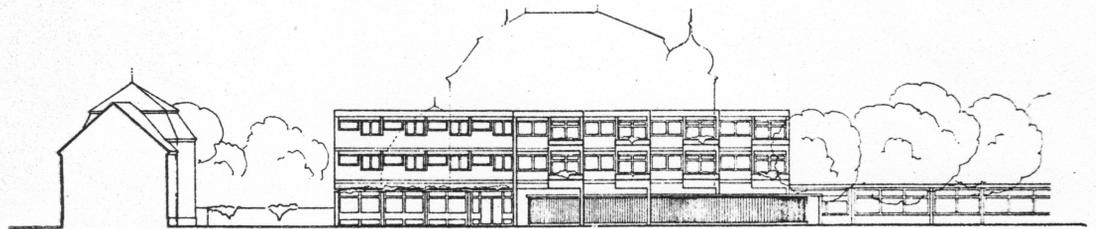
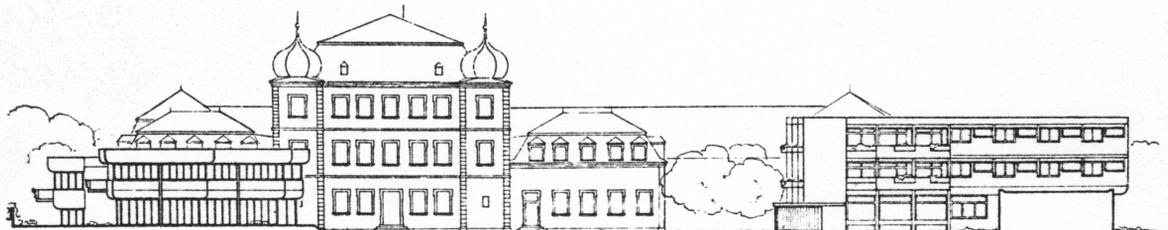


Abb. 4: Ostansicht: Wohnheim 2 mit Remisen-
gebäude und Kindergarten

Abb. 5: Gartenansicht: Wohnheim 1 (im Bau),
Schloß und Wohnheim 2



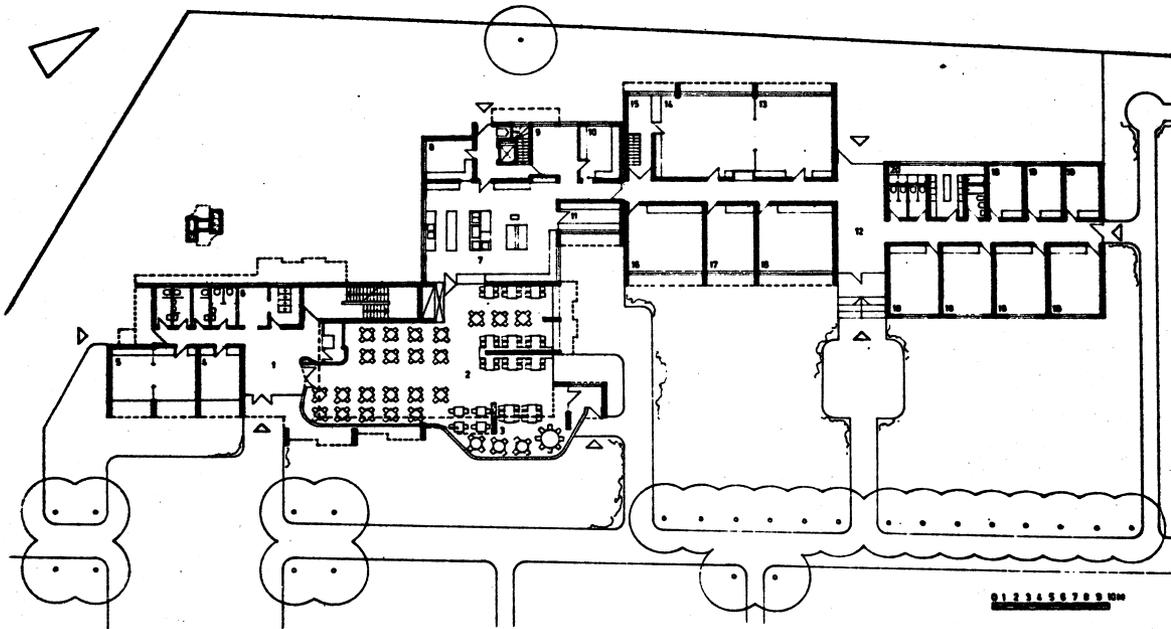
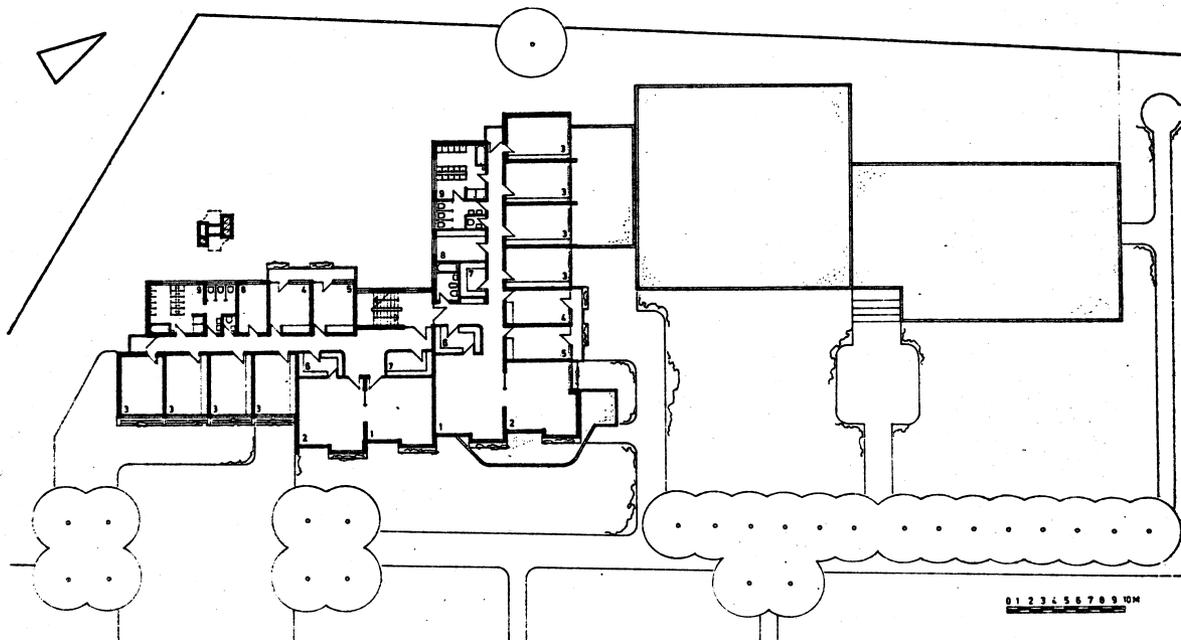


Abb. 6: Wohnheim 2/Kindergarten. Grundriß EG. Wohnheim 2: 1 Eingangshalle, 2 Speiseraum Schüler, 3 Speisebereich Lehrer, 4 Bastelraum, 5 Musikübung, 6 Garderobe, Sanitärbereich, 7 Küche, 8 Personalraum, 9 Vorbereitung, 10 Tagesvorrat, 11 Brotraum/Ausgabe

Kindergarten: 12 Eingangshalle, 13 Spielzimmer, 14 EBzimmer, 15 Teeküche, 16 Arbeitsraum, 17 Tastschulung, 18 Schlafräum, 19 Kindergärtnerin, 20 Sanitärbereich

Abb. 7: Wohnheim 2: Grundriß 1. und 2. OG. 1 Wohnraum, 2 Spielzimmer, 3 Schlafräum, 4 Kindergärtnerin, 5 Praktikantin, 6 Teeküche, 7 Wäschekammer, 8 Schuhputzraum, 9 Sanitärbereich



Die Wohngruppen bestehen aus jeweils vier Schlafräumen mit drei Betten, einem Wohnzimmer mit angeschlossenem Spielbereich und einer Teeküche. Diese Räume werden ergänzt durch entsprechende Sanitärgruppen, Schuhputz- und Wäschekammern.

Die Gestaltung der Wohngruppen geht von dem Gedanken aus, eine schlichte und freundliche Atmosphäre zu schaffen und damit die pädagogischen Bemühungen zu unterstützen. Musik- und Bastelräume im Erdgeschoß ergänzen das Programm.

Wesentlicher Impuls der Planung war die Rücksicht auf das Bestehende.

Die Bauhöhen sind durchweg so niedrig gehalten, daß die turmreiche Architektur des Schlosses ihre dominierende Stellung im Bauensemble behält.

Durch Staffelung und Gliederung der Fassade wurde zudem versucht, jede Konkurrenz zur strengen Proportion der Schloßfront zu vermeiden.

Ein weiteres Wohnheim (siehe Lageplan und Ansicht) mit ebenfalls vier abgeschlossenen Wohngruppen ist zur Zeit im Bau.

Der ehemals vorhandene Lustgarten wurde im 19. Jahrhundert in einen Anstaltsgarten umgewandelt und bedarf einer Neugestaltung, die erst nach Fertigstellung der Wohnheime abgeschlossen werden kann.

Er hat folgende drei Funktionen zu erfüllen:

Der Bereich um das Schloß nimmt historische Bezüge auf und leitet über in einen Freizeit- und Spielgarten mit Spiel- und Bewegungsgeräten. Daran schließt sich, im Bereich der Schulpavillons, ein biologischer Garten an.

Eine Erweiterung mit zusätzlichen Wohn- und Unterrichtsgebäuden sowie einer Turn- und Schwimmhalle mit Sportflächen ist im Planungsstadium und wird sich in nord-östlicher Richtung, jenseits der Heddesheimer Straße, ansiedeln.

B. Bubner



Abb. 8: Wohnheim 2, Südwestansicht

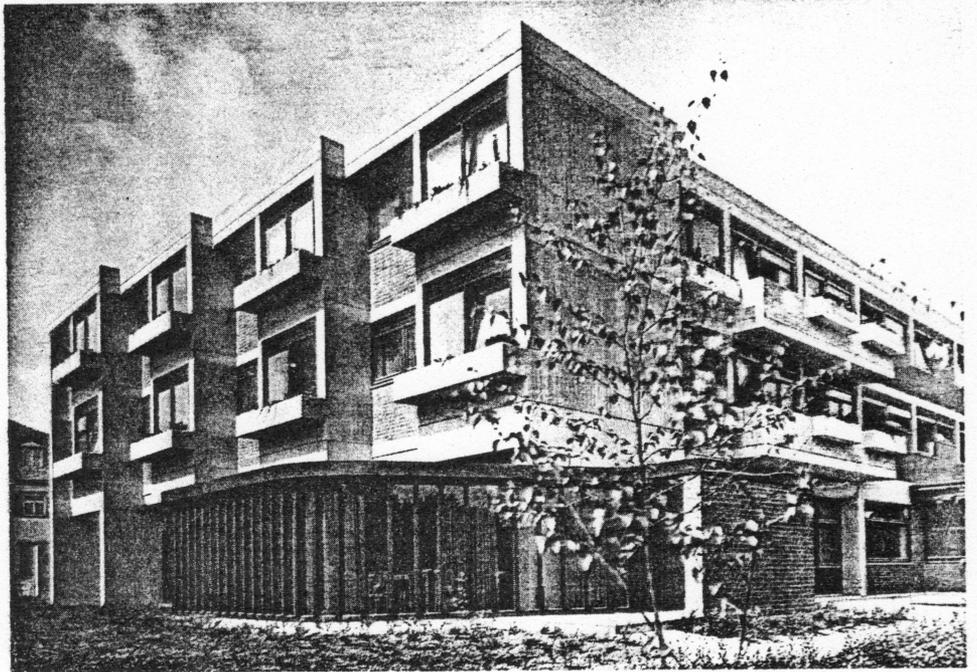


Abb. 9: Wohnheim 2, Blick auf die Gartenfront

Abb. 10: Wohnheim 2, Kindergarten der Unterstufe

